

Interpellation:

## Die Stadt verliert an Attraktivität- und was tut die Stadt?

Ausgangslage:

Die Spatzen pfeifen es schon länger von den Dächern, dass noch in diesem Jahr für das eine und andere Geschäft im Umkreis der Bahnhofstrasse in der Stadt Wil nur noch das Schliessen in Frage kommt.

Der Grund dafür sind vor allem die sinkende Kundenfrequenz. Je weniger Kunden mit Einkaufstaschen in der Bahnhofstrasse sowie in der Altstadt unterwegs sind, je weniger Umsatz wird generiert. Es beginnt ein Hamsterrad zu drehen, was mit Abbau von Personal einhergeht, anschliessend muss das Angebot angepasst werden und irgendwann werden die Mieten in Frage gestellt. Kann diese Situation nicht entschärft werden, gibt es nur noch das eine: Schlüssel drehen, den Laden dicht machen. Somit verlässt das eine und andere Geschäft unsere Stadt.

Nun stellt sich die Frage, hat die Stadt zu lange zugesehen, und gehofft, es werde schon wieder besser? Oder sah sich die Stadt zu lange nicht in der Verantwortung?

Die Stadt kündigt an (WN 4.Juni 18/WZ 21.Juni 18), die Situation zu analysieren um mit den Resultaten mögliche Massnahmen für Beteiligte und Stadt zu definieren. Dies soll die Attraktivität der Oberen Bahnhofstrasse steigern.

Diese Zeit zum Analysieren ist gut, kann sich jedoch in die Länge ziehen, und bringt kurzfristig bestimmt keinen Mehrwert für die Geschäfte in der Oberen Bahnhofstrasse und der Altstadt. Was gefragt ist, sind dringende Massnahmen, um den Detailhändlern der Stadt den Rücken zu stärken.

Der Stadtrat wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Sieht der Stadtrat die Möglichkeit, im dritten Quartal erste Massnahmen in die Wege zu leiten, um die Attraktivität der Einkaufsstadt zu steigern?
1. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass ein grosser Anteil der aus der städtischen Parkplatzbewirtschaftung (2017 nahm die Stadt Fr.1`980`020.- ein) der Verbesserung der Einkaufsattraktivität in der Stadt zugutekommen sollte?
2. Unterstützt der Stadtrat Möglichkeiten, innert kurzer Frist, spätestens nach den Sommerferien einen Versuch zu starten, um die Kunden der Stadt die ersten 1.5 bis 2 Stunden gratis parkieren zu lassen, wie dies in anderen Städten auch möglich gemacht wird?
3. Wie beurteilt der Stadtrat die Möglichkeit, seinen Mitarbeitenden ab 2019 anstelle von REKA Check's, zukünftig Wiler Gutscheine von Wil-Shopping zu Verfügung zu stellen?
4. Ist der Stadtrat gewillt, Regulierungsmassnahmen zu lockern oder sogar aufheben, um den Detailhändlern mehr unternehmerischen Spielraum zu generieren?

5. Juni  
Rossrüti, Juni 2018

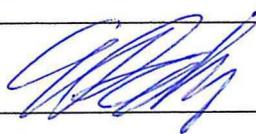
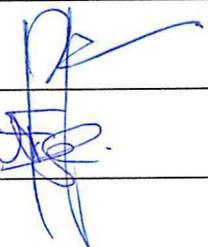
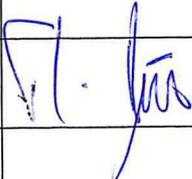
Ursula Egli

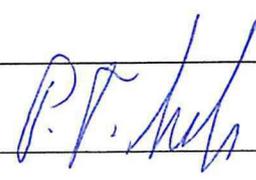
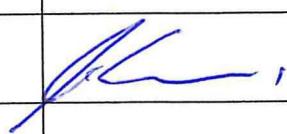
Parlamentarischer Vorstoss:

Die Stadt verliert an Attraktivität - was hat dies?

Erstunterzeichnende Person:

Ursula Egli, SVP

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Ammann Schläpfer Silvia, SP	
Bachmann Adrian, FDP	
Böhi Erwin, SVP	
Bosshart Roland M., CVP	
Breu Mario, FDP	
Bullakaj Arber, SP	
Büsser Benjamin, SVP	
Egli Ursula, SVP	
Etter Urs, FDP	
Fischer Michael, GRÜNE prowil	
Flückiger Marc, FDP	
Gähwiler Susanne, SP	
Gehrig Christoph, CVP	
Gehrig Reto, CVP	
Gerber Daniel, FDP	
Grämiger Christa, CVP	
Hasler Christine, CVP	
Häusermann Erika, glp	
Hinder Thomas, SVP	
Hürsch Christoph, CVP	

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Kälin Christof, SP	
Kauf Luc, GRÜNE prowil	
Koller Sebastian, GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen	
Lerch Patrik, SVP	
Luginbühl Dora, SP	
Malgaroli Marcel, FDP	
Moser Hans, CVP	
Noger Eva, GRÜNE prowil	
Rutz Roman, EVP	
Sarbach Michael, GRÜNE prowil	
Schär Ruedi, CVP	
Scherrer Louis, SVP	
Schweizer Erwin, CVP	
Schweizer Jannik, Jungfreisinnige	
Senti Andreas, SVP	
Shitsetsang Jigme, FDP	
Stieger Pascal, SVP	
Trüb Nathanael, SVP	
Wick Guido, GRÜNE prowil	
Zahner Mark, SP	